Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 50 (1990-1991)

Heft: 4

Rubrik: Meinungsecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

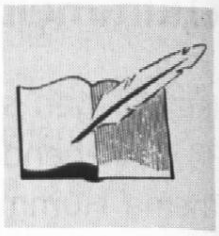
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Zu zwei Beiträgen im letzten Schulblatt (Dezember 1990)

In der letzten Ausgabe des Bündner Schulblattes gaben wir zwei auswärtigen Autoren Raum zur Erläuterung ihrer Ansichten über die Gewalt auf dem Pausenplatz und über die Pädagogik der Grünen. Der Beitrag «Gewalt in der Schule» schien uns deshalb von Interesse, weil das brutale Verhalten einiger Kinder auf den Schulplätzen zu Problemen führen kann. Die Buchbesprechung mit dem Thema «Pädagogik der Grünen» gab eine – zugegebenermassen sehr kritische – Haltung zu Erziehungsmethoden wieder, die man offenbar besonders bei den «Grünen» finde – dies, nachdem wir sehr oft Beiträge von Umweltschutz- und Drittwelt-Organisationen veröffentlicht haben. Mit der Publikation dieser Artikel verfolgte die Redaktionskommission das Ziel, die Leserschaft zum Nachdenken über diese Themen anzuregen, im Vertrauen darauf, dass die Bündner Lehrer und Lehrerinnen in der Lage sind, das für sie Gute aufzunehmen und den Rest getrost auf die Seite zu legen. Wir nehmen nicht an, dass die Bündner Lehrerschaft sich durch den «Verein zur Förderung der psychologischen Menschenkenntnis» aus dem Gleichgewicht bringen lässt.

Es hat uns gefreut, dass die Beiträge bei den Kollegen und Kolleginnen zu kritischer Auseinandersetzung geführt haben und dass uns dazu sogar eine Replik zugesandt wurde. Wir veröffentlichen deshalb gerne auch diesen Beitrag von Kollege Ruedi Haltiner. Gleichzeitig geben wir auch unserer Hoffnung Ausdruck, dass sich vielleicht auch einmal Bündner Lehrer oder Lehrerinnen melden würden, die gerne ein pädagogisches oder auch methodisches Problem im Schulblatt abhandeln würden – dann wären wir nicht auf Texte von ausserhalb des Kantons angewiesen.

Die Redaktionskommission

Berücksichtigen Sie bei Ihren Einkäufen die Inserenten des Schulblattes

Gibt es zwischen dem Artikel «Gewalt in der Schule» von Dr. Alfred Burger und der Buchrezension «Die Pädagogik der Grünen» von Dr. Barbara Hug einen Zusammenhang?

Da zieht einer in einen gewaltigen Kampf gegen Laisser-faire und Inkonsequenz in der Erziehung: Unseren durch Medien und Peer-groups bedrohten Kindern schaden am allermeisten Erzieher, die unreflektiert alle «bisher gültigen Werte» verwerfen. Andererseits wird ein Buch hochgepriesen, in dem Begriffe wie «spontan, frei, autonom, kreativ, vernünftig, lebhaft und unverdorben» als kindliche Eigenschaften, im Kontext negativer Kritik der «grünen» Erziehung genannt werden. Und beide Autoren, Alfred Burger wie Barbara Hug, teilen die Überzeugung, dass in der Zurückhaltung, im Nichtreagieren und Gewährenlassen vor allem die Quelle für Gewalt und Analphabetismus der Schüler zu finden sind.

Aber wie oft kann gerade Zurückhaltung, Nichtreagieren und Gewährenlassen zur gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beitragen! Soll der Erwachsene nun wirklich in jedem Fall mit überlegenem Gehabe und moralischem Terror Auseinandersetzungen unter Kindern abblocken? Sind Kinder wirklich nicht fähig, Aggression und Gewalt selbstregulierend anzugehen? Braucht es hier die «Gewalt» des Lehrers, wie es uns Burger suggerieren will?

Nur schon mit diesen Fragen, habe ich mich als gewaltmehrender und damit unfähiger Erzieher entpuppt und bin daran, die Verantwortung für eine Jugend zu übernehmen, die zukünftig «einer gravierenden Fehlentwicklung zum Opfer fällt.»

Wenn ich dann allerdings in Burgers Artikel lese, wie raffiniert Kinder durch vorgetäuschte Besserung zur «Gewaltlosigkeit» Erwachsene zu beschwichtigen vermögen, der Erzieher seine ganze Persönlichkeit abfordern lassen soll, um durch «längere Arbeit» an der «Wertebildung» auch persönlich zu profitieren, dann erinnert mich das allerdings allzusehr an ideologische Prinzipien einer erzieherisch wirkenden «Verschwörung» psychologisch Berufener. Und genau da wird auch der Zusammenhang zwischen Frau Dr. Barbara Hug und Herr Dr. Alfred Burger nun offensichtlich.

Beide sind assoziiert mit dem in letzter Zeit etwas unter Beschuss geratenen «Verein zur Förderung psychologischer Menschenkenntnis» (VPM), deren Mitglieder nach dem 1982 verstorbenen Gründer, Friedrich Liebling, im Volksmund auch einfach «Lieblinge» genannt werden. Dieser Verein hat sich offenbar in neuester Zeit auf-

gemacht, um die Welt vor dem Untergang – provoziert durch verirrte Pädagogen und Erzieher zu behüten. Unter diesem Aspekt erhalten die beiden Beiträge von Burger und Hug einen neuen Standpunkt. Wer sich übrigens etwas tiefer für das Wesen der «Lieblinge» interessiert, dem kann ich das Buch von Eugen Sorg, *Lieblings-Geschichten, die «Zürcher Schule» oder Innenansichten eines Psycho-Unternehmens*, erschienen im Weltwoche-Verlag, bestens empfehlen.

Ruedi Haltiner, Chur

Sonderschulheim Chilberg
8376 Fischingen/TG (Nähe Wil SG)

Möchten Sie, pädagogisch engagierte(r)

Lehrer(in)

ein neues, abwechslungsvolles, aber auch anspruchsvolles, teamorientiertes

heilpädagogisches Arbeitsfeld

kennenlernen?

Suchen Sie den nötigen pädagogischen Freiraum, um Kinder mit besonderen Lebensläufen (in der Oberstufe mit leicht geistigbehinderten oder in der Mittelstufe für verhaltensauffällige, durchschnittlich begabte Kinder) bestmöglich auf ihr Leben vorzubereiten?

Dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung:
Der Oberstufenlehrer, Herr Martin Geiger, oder der Mittelstufenlehrer, Herr Ernst Eichmüller, werden Ihnen gerne Auskunft erteilen.
Auch der Leiter, Herr Buchli, informiert Sie über Ihre neue Stelle (mit Antritt am 12. August 1991) über Tel. 073 41 18 81.

Übernehme zu günstigen Konditionen

Altpapier

(Hefte, Bücher, Zeitungen, Prospekte)
(kein Karton)

Fitschi Transporte + Recycling AG

7247 Saas i. Pr.
Telefon 081 54 12 48
Wechselmulden-Service